

18. VII. 1918

Was kostet die Rote Garde?

Eigentlich wäre eine Frage voranzustellen, wofür welchem allgemeinen Zwecke die Roten Gardisten dienen. Der Zweck dürfte aber nur der Staatsleitung bekannt sein, vielleicht auch noch den Machern der Roten Garde selbst. Diese Institution zählt 1200 Mann. Von der Tatsache, daß sie sich in eine sozialistische und kommunistische Abteilung gespalten, soll momentan abgesehen werden. Wer begleicht aber die hierfür notwendigen Kosten, die im Gegensatz zu vielen anderen Fällen pünktlichst flüssig gemacht werden.

1200 Mann, 11 K. pro Tag, daher pro Monat	396.000 K.
1200 Mann, 6 K. Arbeitslojenunterstützung pro Tag, daher pro Monat	216.000 „
1200 Mann Unterkunft, Verleibung, Beschuhung pro Tag 2 K., daher pro Monat	72.000 „
1200 Mann, davon beziehen zirka 600 Mann Unterhaltsbeitrag für durchschnittlich vier Köpfe à 2 K. pro Tag, daher pro Monat	144.000 „
Monatssumme	828.000 K.
Daher pro Jahr	9.936.000 K.

Wie aus der Aufstellung ersichtlich, sind hier die verschiedenen Zulagen, die sich die autonome Garde selbst bewilligt, nicht eingerechnet. Man kann aber ruhig annehmen, daß der nötige Aufwand weit zehn Millionen Kronen übersteigt. Dazu treten noch an die vierzig Millionen Kronen monatlich für die Volkswehr. In Innsbruck versichert der dortige Militärkommandant, daß in Salzburg und Tirol jetzt mehr Militär liegt als in Friedenszeiten. Das kostet Tirol täglich 80.000 K. Wenn es so ein Jahr weiterginge, hätte Tirol für die Volkswehr 32 Millionen auszugeben, für ein Militär, das immer mehr eine Parteieinrichtung wird, für die die Allgemeinheit die Kosten aufbringen muß. Das antimilitaristische System der Gegenwart verschlingt pro Jahr über eine halbe Milliarde. Mit diesem System Deutsch muß der arme Staat Deutschösterreich um so eher brechen, als alle diese Formationen nach amtlicher Feststellung keineswegs Kampftruppen sind, sondern lediglich zu Demonstrationszwecken verwendet werden dürfen, wie es in Snam auch in der Tat war.